

Wenn Joe telefoniert und Arnold singt

NP-Podcast über Deepfakes im Netz: Kann ich mich noch auf meine Augen und Ohren verlassen?

HANNOVER. Trägt der Papst jetzt wirklich eine trendige weiße Daunenjacke? „Viele haben eine große Angst, sich nicht mehr auf ihre eigenen Augen verlassen zu können“, sagt Jana Heigl. Die Journalistin leitet das Format „#faktenfuchs“ beim Bayerischen Rundfunk und gibt Workshops zum Erkennen von Desinformation und zur digitalen Verifikation. Und hat festgestellt, dass viele, gerade ältere Menschen beim Thema „KI-generierte Inhalte“ in Schockstarre verfallen. Dabei sei es gar „nicht so hoffnungslos, wie es sich manchmal anfühlt“, diese sogenannten Deepfakes zu erkennen.

In der nächsten Folge unserer Aufklärungspodcast-Kooperation „Digga Fake meets NP“ tauchen wir tief ein in die verwirrende Welt der Deepfakes. Moderatorin Victoria Graul spricht mit Heigl, dem Co-Gründer des Software- und KI-Entwicklers „Neuroforge AI“, Anatol Maier, und Johanna Steele, der Social-Media-Expertin der NP, über typische Erkennungsmerkmale von KI-generierten Bildern, Videos und Audios, die Zuverlässigkeit von maschinellen

Detektoren – und wie ein menschengemachtes Foto einen KI-Wettbewerb gewinnen konnte.

Es sei auf jeden Fall nicht gerechtfertigt, angesichts der Künstlichen Intelligenz in Panik zu verfallen, beruhigt Expertin Heigl. Man brauche aber einen entsprechenden Umgang dafür, um gefälschte Anrufe von Joe Biden oder vermeintliche Gesangseinlagen von Arnold Schwarzenegger zu entlarven. Johanna Steele betont in diesem Zusammenhang die Vorteile des Lokaljournalismus: Dort werde „das meiste noch selbst gemacht“, man habe schließlich eine eigene Fotoredaktion. Und übernehme grundsätzlich keinen externen Content, „ohne dazu zu recherchieren“.

In der fünften Ausgabe unserer Aufklärungspodcast-Kooperation „Digga Fake meets NP“ wollen wir dafür sensibilisieren, was mit Künstlicher Intelligenz schon alles möglich ist. Aber auch dafür, dass man den verwirrenden Deepfakes mit genauem Hinschauen und Hinhorchen sowie logischem Denken noch sehr gut auf die Schliche kommen kann. Die Folge „Das

ist so deep: KI-generierte Inhalte erkennen“ finden Sie auf neuepresse.de und überall dort, wo es Podcasts gibt – beispielsweise bei Spotify, Amazon oder Audible.

Und dann geht es nächsten Freitag weiter an dieser Stelle mit unserer letzten und insgesamt sechsten Hannover-Edition von „Digga Fake“ – der Freitag bleibt der NP-Podcast-Tag.

„Kickern, Kunst und Musik“ – das ist die Nordstadtbraut!

Mit der **magaScene** im Interview: Renate Marek (Nordstadtbraut)

Erste gastronomischen Erfahrungen hat Renate Marek ab 2008 im „Team Nordstadtbraut“ in der Hahnenstraße gesammelt. Am Engelbosteler Damm 87 ist sie seit sechs Jahren aber Einzelkämpferin. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mitarbeiterzahl in ihrem Lokal Nordstadtbraut: null! Die 43-Jährige ist Geschäftsführerin, Wirtin, Tresen- und Reinigungskraft in einem. „Das Delegieren stresst mich, ich mach's lieber selber“ ist ihr Arbeitsmotto. Das gilt auch für das Booking der Bands aus aller Welt, die in ihrem 50 Quadratmeter kleinen Laden auf einer Mini-Bühne regelmäßig für schweißtreibende Konzertabende sorgen – und das bei freiem Eintritt! Ein Interview von Jens Bielke, das Sie in voller Länge in der November-Ausgabe der **magaScene** lesen können.

Renate, wie bist Du auf diesen Laden hier aufmerksam geworden?

Das war schon ein wenig skurril. Ich wohne seit Ewigkeiten hier im Kiez, mein Laufweg war aber immer auf der anderen Straßenseite. Auf der Suche nach einer neuen Location bin ich dann mal hier entlang geschlendert. Der Laden war eine Baustelle. Ich lugte durch die Scheibe und entdeckte eine Schankanlage. Das war doch mal eine Kneipe! Der Raum hatte die perfekte Größe und ein Schaufenster, wie bei „Nightwash“, daraus ließe sich doch was machen! Ich fragte die beiden Arbeiter, ob der Laden zu haben sei. Einer davon entpuppte sich als Vermieter... (lacht).

Den Namen „Nordstadtbraut“ kann man auch als Statement lesen: Du bist ver-



Renate Marek ist die „Einzelkämpferin“ in der Nordstadtbraut.

Foto: Ramin Faridi

heiratet mit der Nordstadt. Was ist für Dich das Besondere an diesem Stadtteil?

Der Begriff „multikulti“ hat sich eigentlich abgenutzt. Ich formuliere das mal so: Hier lebt ein ganz besonderer Menschenschlag: bunt, tolerant, offen. Das bekomme ich auch von den Musikerinnen und Musikern gespiegelt, die aus über 30 Ländern zu mir kommen und hier ihre Konzerte spielen. Durch ihre Beobachtungen und Erzählungen verändert sich auch meine Wahrnehmung der Nordstadt beständig. Entspannt ist auch ein schönes Attribut für diesen Kiez.

Wie viele Mitarbeiter hast Du?

Keinen. Ich mache hier alles selbst. Ich bin Geschäftsführerin, Bookerin, Tresenkraft und Reinigungspersonal in einem. Verantwortung teilen und Aufgaben delegieren ist nicht mein Ding. Ich arbeite gern allein, ja. Aber ich liebe auch die Zusammenarbeit mit

den Bands und Gästen, meine Freunde stehen bei Problemen immer parat und sind meine helfenden Hände. Mein Motto ist: Alle zusammen! Aber wer sich viel vornimmt, erledigt es manchmal besser allein (lacht).

Du bist auch die Bookerin für Deine Musikkneipe. Wo findest Du spannende Bands?

Die Bands finden mich! Und das war zu Beginn in diesem Umfang und dieser Intensität überhaupt nicht geplant. Auf der kleinen Bühne dort drüben sollte eigentlich einmal im Monat ein Singer-Songwriter spielen und einmal im Jahr eine richtige Band. Dass sich die Nordstadtbraut so schnell als Live-Location etablieren konnte, ist mein alleiniger Verdienst, darauf bin ich mächtig stolz. Nach der Corona-Pandemie war ich richtig ausgehungert, was Live-Musik betraf, deshalb habe ich fast alles angenommen, was an Bandanfragen kam. Auf die Suche nach geeigneten

Bands musste ich mich dann nicht mehr begeben.

Nach welchen Kriterien buchst Du Deine Bands?

Nach Sympathie! Ich muss nicht stundenlang in deren Musik reinhören, und ich wähle auch nicht nach irgendeiner Exzellenzliste. Die müssen live einfach eine geile Show abliefern. Hannover ist für viele Bands ganz praktisch, wenn sie schon in Hamburg und Berlin gebucht sind, dann liegen wir auf dem Weg. Viele Anfragen kommen auch auf Anraten von befreundeten Bands, quasi auf Empfehlung.

Bei Dir spielen die Bands auf Hut, warum?

Der freie Eintritt gehört zu meiner Musikkneipenphilosophie. Wenn ich 20 Euro Eintritt nähme, würde das beim Publikum eine Erwartungshaltung wecken. Eine Handvoll kennt die Band vielleicht, der Rest nicht. Da

kommt keine Stimmung auf. Und wer sollte den Eintritt auch kassieren? Ich stehe ja hinterm Tresen (lacht).

Was macht einen Konzertabend in der Nordstadtbraut so besonders?

Diese Enge hier. Wenn der Laden pickelvoll ist, die Leute Schulter an Schulter stehen und bis an die Band gedrückt werden, lädt sich der Raum auf eine magische Art auf. Dann wird es körperlich und emotional. Ich hatte hier schon Gäste, die völlig durchgedreht sind, die kommen mit Alltagsmüde rein und stürzen verschwitzt und glücklich wieder raus. Das schafft nur dieses Live-musik-Ding.



Stadtmagazin für Hannover

magaScene

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums **magaScene**, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.

Gospelkonzert: Das 500 Stimmen Mass-Choir Konzert

Das stimmungsgewaltige Gospelkonzert zum Mitsingen und Mitswingen

Am 16. März 2025 findet das stimmungsgewaltige Gospelkonzert „singOUT“ in Hannover statt.

Die singOUT Projekte von und mit Silas Edwin gibt es seit 2005 in ganz Deutschland. Klingt wie eine Tour, ist es aber nur teilweise. Das Projekt tourt, die Sänger kommen stets aus der jeweiligen Stadt, und werden sechs Monate intensiv auf das große Konzert in ihrer Stadt vorbereitet. Bereits in den vergangenen Jahren begeisterten die Singout-Mass Choir Besucher in ausverkauften renommierten Sälen Deutschlands mit ihrer Stimmgewalt und Lebensfreude. Auch dieses Jahr gibt es ein weit gefächertes Gospelprogramm mit der Band um den Pianisten Elvis E. aus den Niederlanden. Das Repertoire beinhaltet sowohl moderne als

auch traditionelle, immer wieder gern gehörte Songs wie „Down by the riverside“, „Hallelujah“ und „We Are The World“. Mit dem MassChoir treten internationale Solisten auf. Die stimmungsgewaltige Jennifer Philips (UK) und der Award-Gewinner Marlin Williford (USA) werden mit dem 500 Stimmen starken Chor am 16. März 2025 im Kuppelsaal Hannover einen Abend voller Gospel präsentieren. Das Konzert besticht durch ein außerordentliches Klangvolumen und verspricht einen wundervollen Gospelabend, aus dem jeder beschwingt nach Hause gehen wird.

Dies ist nicht einfach irgendein Gospelkonzert, sondern ein Gospelereignis der ganz großen Klasse. Seien Sie dabei!

JETZT Tickets sichern:

Telefon: (0511) 1212 3333 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen, E-Mail: service@haz-ticketshop.de Online buchen: tickets.haz.de

■ Weitere Info: www.singout-projekt.de



Foto: SingOut

ANZEIGE

Kreatives für die „Weihnachtswerkstatt“ gesucht

HANNOVER. Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres. In vielen Kindergärten, Grundschulen, Seniorenheimen und oft auch im Kreis der Familie wird in den Wochen vor Weihnachten gemalt und gebastelt. Und genau diese Kreativität soll in der „Weihnachtswerkstatt“, dem großen Mitmach- und Gewinnspiel der HAZ und der Neuen Presse, auch in diesem Winter wieder mit tollen Preisen belohnt werden.

Ob es ein selbst gemaltes Weihnachtsbild der Kinder ist, eine Collage, eine Stickerei oder eine schöne Bastelarbeit – seien Sie gemeinsam mit der Familie kreativ und lassen Sie auch andere Menschen daran teilhaben. Laden Sie ein Foto Ihres weihnachtlichen Werkes (bitte als Querformat) ganz einfach im Internet hoch – mit einer kurzen Beschreibung des Kunstwerkes und seiner Entstehungsgeschichte. Und verraten Sie uns auch, in welche der drei Rubriken Bilder, Textilien oder Bastelarbeiten Ihr Kunstwerk gehört. Für Künstler bis zwölf Jahren haben wir zudem eine eigene



nachtlichen Werkes (bitte als Querformat) ganz einfach im Internet hoch – mit einer kurzen Beschreibung des Kunstwerkes und seiner Entstehungsgeschichte. Und verraten Sie uns auch, in welche der drei Rubriken Bilder, Textilien oder Bastelarbeiten Ihr Kunstwerk gehört. Für Künstler bis zwölf Jahren haben wir zudem eine eigene

Kinderrubrik, in der Bilder, Textilien und Basteleien zusammengefasst sind.

Die schönsten Einsendungen werden am 24. Dezember 2024 im großen Magazin „Weihnachtswerkstatt“ in HAZ und NP veröffentlicht. Zudem stellen wir die eingereichten Kunstwerke auch im Internet zur Abstimmung vor und lassen die schönsten Arbeiten wählen. Auf die Künstler der erfolgreichsten drei Werke jeder Kategorie warten großartige Preise.

Und auch alle Teilnehmer der nach Weihnachten beginnenden Abstimmung haben die Chance, zu den Gewinnern zu gehören. Zur Seite, auf der Sie Ihr Kunstwerk hochladen können, kommen Sie ganz einfach,

wenn Sie den hier abgedruckten QR-Code einscannen. Bitte vergessen Sie nicht, uns Ihren Namen und Wohnort zu verraten.

■ **Einsendeschluss ist der 6. Dezember 2024, der Nikolaustag. Wir wünschen viel Spaß beim Basteln!**



Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Dvorak 9. Sinfonie – Sinfonia Leipzig
01. Dezember 2024: Kuppelsaal im HCC

Flashdance
02. Dezember 2024: Theater am Aegi

Katie Freudenschuss
02. Dezember 2024: Apollokino

Neue Deutsche Literatur
03. Dezember 2024: Literaturhaus

Die Fantastischen Vier
04. Dezember 2024: ZAG-Arena

VÖLKERBALL
05. Dezember 2024: Capitol

Sinfoniekonzert
05. Dezember 2024: Großer Sendesaal

Moving Shadows
06. Dezember 2024: Theater am Aegi

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



JOJA WENDT - SPIEL DOCH MAL LEISER!
30. März 2025 | Theater am Aegi



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de